

Niederschrift

über die 10. Sitzung (2. Amtsperiode) des Nationalparkkuratoriums Nordfriesland am 23.02.1996 im Kreishaus Husum, Marktstraße, Sitzungssaal I

Beginn: 09.30 Uhr

Ende: 12.30 Uhr

Anwesend sind:

a) vom Nationalparkkuratorium:

1. Herr Landrat Dr. Bastian - Vorsitzender -
2. Herr Jacob Arfsten, Oldsum/Föhr
3. Herr Uwe Elsner, Nordstrand
4. Herr Peter Ewaldsen, Neukirchen
5. Herr Winfried Hohlfeld, Mönkeberg
6. Herr Prof. Dr. Willfried Janßen, Flensburg
7. Herr Heinz-Erwin Jungjohann, St. Peter-Ording
8. Herr Wolfgang Klein, Tönning
9. Herr Gerd Kühnast, Breklum
10. Herr Rolf Nolte, Tönning
11. Herr Gert Oetken, Rendsburg
12. Herr Prof. Dr. Karsten Reise, List/Sylt
13. Herr Heinz Georg Roth, Wyk/Föhr
14. Herr Volker Saupe, Husum
15. Herr Karl-Heinrich Schult, Norddorf/Amrum
16. Herr Wolfgang Schulz, St. Peter-Ording
17. Herr Boy Sibbers, Bredstedt
18. Herr Paul Wagner, Wyk/Föhr
19. Herr Hans von Wecheln, Husum

b) vom Nationalparkamt:

1. Herr Dr. Scherer
2. Herr Dr. Koßmagk-Stephan

c) vom Umweltministerium:

1. Frau Ministerin Dr. Edda Müller
2. Herr Lars Müller
3. Herr Wolfgang Goetze

d) von der Kreisverwaltung:

1. Herr Kelch
2. Herr Hansen - Protokollführer -

Zu TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit

Der Vorsitzende begrüßt die Teilnehmer, insbesondere Frau Ministerin Dr. Edda Müller. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlußfähigkeit fest. Einwände gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben. Unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ wird der Vorsitzende die neueste Entwicklung zum Thema „Errichtung von Windkraftanlagen/Privilegierung“ ansprechen.

Frau Ministerin Dr. Müller dankt dem Vorsitzenden für die Begrüßung. Gerne sei sie nach Husum gekommen, um erstmals an einer Sitzung des Nationalparkkuratoriums Nordfriesland teilzunehmen. Bei dieser Gelegenheit spricht sie den Mitgliedern des Nationalparkkuratoriums für die bisher geleistete Mitarbeit ihren Dank aus.

Zu TOP 2: Feststellung der Niederschrift über die Sitzung am 07.09.1995

Herr Dr. Scherer bittet, die Niederschrift wie folgt zu ändern:

TOP 4:

Neufassung des 3. Satzes:

„Darüber hinaus weist er darauf hin, daß im Regelfall zwar Aufsuchungsaktivitäten zur Aufrechterhaltung von Rechten erfolgen müssen, daß darauf auf Antrag aber auch verzichtet werden könne. Dies sei im Falle der RWE/DEA bereits mehrfach geschehen.“

Streichung des 4. Satzes.

TOP 6:

a) Neufassung des 2. Satzes im 1. Absatz:

„Folgende Punkte wurden von den Herren Wagner und Ewaldsen angesprochen.“

b) Einfügung eines weiteren Unterpunktes:

„- Saatmuscheln aus den trockenfallenden Wattflächen (Eulitoral) sind für die Muschelfischerei grundsätzlich nicht von Bedeutung.“

c) Streichung der Worte „bei dem die Beweislast liegt“ im Beschluß Nr. 2

Bis auf den Änderungswunsch zu Tagesordnungspunkt 6 c werden die vorgeschlagenen Änderungen angenommen. Die Niederschrift wird anschließend von den Mitgliedern des Kuratoriums mit den beschlossenen Änderungen festgestellt.

Zu TOP 3: Zielsetzungen des Nationalparkplanes

Frau Ministerin Dr. Müller führt aus, daß im Rahmen des Ökosystemforschungsvorhabens seit 1989 in Schleswig-Holstein 35 Mio. DM - 25 Mio. DM Bundes- und 10 Mio. DM Landesmittel - investiert worden seien. Von der Wissenschaft seien bisher rd. 200 Einzelstudien und 50 Examensarbeiten vorgelegt worden, wie z. B. Vorlandmanagement, Salzwiesenprojekt, Gänsefraßschäden, Muschelmanagement.

Mit der Fertigstellung des Ökosystemforschungsvorhabens sei Mitte des Jahres 1996 zu rechnen. Anschließend werden das Nationalparkamt sowie das Umweltministerium auf der Grundlage des Abschlußberichtes bis zum Herbst 1996 den Rohentwurf eines Entwicklungskonzeptes für den Nationalpark erarbeiten. Voraussichtlich sei Ende 1996 eine erste Diskussion mit den Mitgliedern der Kuratorien Dithmarschen und Nordfriesland möglich. Angestrebt werde die Verabschiedung eines Nationalparkplanes im Konsens mit den Kuratorien.

Den Ausführungen der Ministerin schließt sich eine ausführliche Diskussion an. Einzelne Kuratoriumsmitglieder sprechen u. a. folgende Themen an:

- Öffentliche Sitzungen der Kuratorien
- Reduzierung bzw. Verbot der traditionellen Nutzungen -Beweidung, Jagd, Fischerei- und Intensivierung der „modernen“ Nutzungen - Erdölförderung, Schießübungen der Bundeswehr Muschelfang -

Die derzeit nichtöffentlichen Sitzungen der Kuratorien sowie die Einschränkungen bzw. Intensivierungen der verschiedenen Nutzungen führen nach Ansicht einiger Mitglieder des Kuratoriums dazu, daß die in den letzten Jahren festzustellende zunehmende Akzeptanz des Nationalparkes verloren geht. Der Vorsitzende erklärt, er werde das Thema „Nichtöffentlichkeit“ in einer der nächsten Sitzungen des Kuratoriums als gesonderten Punkt auf die Tagesordnung setzen.

Nach den Aussagen der Ministerin sei Ziel des Nationalparkplanes, weitere ökologische Verbesserungen festzuschreiben. Ein Nationalpark nach Kriterien, wie sie für unbesiedelte Räume gelten, sei nicht denkbar, da das Wattenmeer Siedlungs-, Wirtschafts- und Kulturraum zugleich sei. Daher müßten Ökologie, die traditionellen Nutzungen und der Fremdenverkehr eine Bündnispartnerschaft zum Nutzen der Natur und der hier lebenden Menschen eingehen. Aufgabe der Kuratorien sei es, Schutz, Ziele und Nutzungen trotz bestehender Konflikte einem erfolgreichen Kompromiß zuzuführen.

Die Mitglieder des Kuratoriums werden schon jetzt gebeten, das Nationalparkamt über Wünsche zu informieren, damit diese bei der Erstellung des Entwurfes eines Nationalparkplanes geprüft werden können.

Zu TOP 4: Regionale Vertretung bei interregionalen Wattenmeerkonferenzen

a) Ziele, Aufgaben, Organisation und Beteiligungsstruktur zwischen Land und Kreisen

Um den Schutz des Wattenmeeres auf regionaler Ebene zu intensivieren, haben sich 1994 die niederländischen Wattenmeerprovinzen und die dänischen Amtskommunen zu einer interregionalen Wattenmeerkonferenz zusammengeschlossen. Seit 1995 nimmt auch Schleswig-Holstein an dieser Kooperation teil.

Nach Auffassung von Frau Ministerin Dr. Müller und der Mitglieder des Kuratoriums sei eine Mitarbeit der Kreise Dithmarschen und Nordfriesland bei diesen Konferenzen unerlässlich. Nicht das Land Schleswig-Holstein, sondern nur die Kreise können die Region selbst vertreten.

b) Information über die 2. interregionale Wattenmeerkonferenz am 29./30.11.1995 in Tondern/Dänemark

Herr von Wecheln befürwortet ebenfalls die Teilnahme von Vertretern der Kreise Dithmarschen und Nordfriesland aus der Selbstverwaltung und der hauptamtlichen Verwaltung. Diese Konferenzen seien zwar keine „Beschlußorgane“, jedoch könne ein gegenseitiger Informationsaustausch dazu führen, evtl. gemeinsame Projekte mit Hilfe der Europäischen Union zu realisieren. Die Niederlande und Dänemark arbeiten bereits in enger Kooperation an naturverträglichen von der Europäischen Union geförderten Naturkonzepten.

Herr von Wecheln dankt Herrn Dr. Koßmagk-Stephan vom Nationalparkamt für die sehr gute Vorbereitung der Konferenz in Tondern.

Zu TOP 5: Sachstandsbericht zur Muschelfischerei

- a) Landesfischereigesetz
- b) Muschelmanagementplan

Frau Ministerin Dr. Müller führt aus, daß nach dem neuen Fischereigesetz die oberste Fischereibehörde (MELFF) ein Programm zur Bewirtschaftung der Muschelressourcen zu erstellen habe. Ziel des Programmes sei es, eine nachhaltige Nutzung der Muschelvorkommen zu gewährleisten und um vor allem in Naturschutzgebieten und im Nationalpark eine möglichst naturschonende Muschelfischerei zu bewahren.

Die Landesregierung habe den Muschelmanagementplan am 13.02.1996 verabschiedet, jetzt laufe die Anhörung der Naturschutzverbände, der betroffenen Muschelfischer und Dienststellen. Ziel sei es, das Programm am 01.05.1996 in Kraft treten zu lassen.

In seiner Sitzung am 07.09.1995 hat das Kuratorium Forderungen über die zukünftige Muschelfischerei erhoben. In der jetzt laufenden Anhörung ist zu prüfen, ob die Forderungen vollständig erfüllt worden sind, ggf. ist das Kuratorium noch zu einer weiteren Sitzung einzuberufen.

Zu TOP 6: Sachstandsbericht aus der Arbeit des Landesamtes für den Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer

Herr Dr. Scherer weist darauf hin, daß er das Kuratorium in der Vergangenheit über den jeweiligen Sachstand „Vergabe von Betreuungsaufträgen“ informiert habe. Z. Z. sei die Situation so, daß mit Ausnahme der Bereiche der Inseln Amrum und Pellworm eine Einigung erreicht werden konnte. Da für die Bereiche Inseln Amrum und Pellworm sich mehrere Verbände für eine Betreuung beworben haben, wird das Nationalparkamt noch weitere Abstimmungsgespräche führen.

Zu TOP 7: Verschiedenes

a) Windenergie

Der Vorsitzende berichtet über eine Initiative zur Änderung des Baugesetzbuches über die Privilegierung von Windkraftanlagen. Der Bauausschuß des Deutschen Bundestages werde sich in seiner nächsten Sitzung am 28.02.1996 mit dieser Gesetzesinitiative befassen.

Das Nationalparkkuratorium faßt nach kurzer Aussprache einstimmig folgenden Beschluß:

1. Windkraftanlagen sind ein Massenphänomen und deshalb nicht für eine Privilegierung geeignet.
2. Der Ausbau der Windkraft bedarf keiner Privilegierung.
3. Die Errichtung einer größeren Anzahl von Windkraftanlagen ist nur durch vorangegangene Planung beherrschbar.
4. Die Privilegierung von Windkraftanlagen gefährdet andere zukunfts-trächtige Wirtschaftszweige.
5. Die Privilegierung von Windkraftanlagen untergräbt die Planungshoheit der Gemeinden.
6. Die Privilegierung von Windkraftanlagen reduziert die Akzeptanz in der Bevölkerung.

Das Nationalparkkuratorium bittet den Bauausschuß des Deutschen Bundestages, den Tagesordnungspunkt „Änderung des Baugesetzbuches/Privilegierung von Windkraftanlagen“ in der nächsten Sitzung des Ausschusses nicht zu behandeln.

Die Resolution der Naturschutzbeauftragten des Landes Schleswig-Holstein und der Kreise gegen die Privilegierung von Windkraftanlagen nimmt das Kuratorium zustimmend zur Kenntnis.

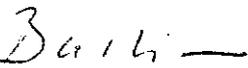
b) Chemietoilettenentsorgung

Herr Kelch unterrichtet das Kuratorium über ein Gespräch bei Frau Ministerin Dr. Müller am 03.01.1996 in Kiel. Die Ministerin habe zugesagt, den sog. Verdünnungserlaß auf der Grundlage der Umweltzeichenvergabe für Kläranlagenverträgliche Sanitärzusätze zu überarbeiten. Die verabredete PR-Aktion solle noch vor Beginn der Saison in St. Peter-Ording stattfinden.

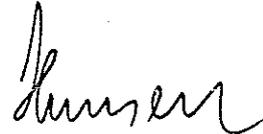
c) Nationalpark-Service

Frau Ministerin Dr. Müller teilt den Mitgliedern des Kuratoriums mit, daß das Nationalparkamt zum 01.04.1996 mit dem Projekt „Nationalpark-Service“ beginnen werde. Für die Besucherbetreuung und Informationsarbeit des Nationalparks werden zusätzliche Mittel bereitgestellt. Das Arbeitsamt Heide beteiligt sich mit einem Lohnkostenzuschuß von 500.000,00 DM, das Land stellt 250.000,00 DM zur Verfügung. Insgesamt sollen 11,5 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Mit einem Dank an die Mitglieder und Gäste schließt der Vorsitzende um 12.30 Uhr die Sitzung des Nationalparkkuratoriums.



Dr. Bastian
Landrat und Vorsitzender



Hansen
Protokollführer